

Das fertige Lager

3

Das Lager Rollwald umfasste im Endausbau eine Fläche von ca. 47.000 qm. Es war als Rechteck von 250 m Länge und 190 m Breite angelegt und von zwei parallel zueinander verlaufenden, 3 1/2 m hohen Doppelzäunen aus Holzpfosten, Maschen- und Stacheldraht umgeben. Zwischen den Zäunen lag ein 2 m breiter Streifen, in dem Wachhunde patrouillierten. Der weiteren Absicherung des Lagers dienten zwei große, hoch über das Lager hinausragende Wachtürme.

Der durch ein schweres Doppeltor gesicherte Haupteingang befand sich in der sog. Lagerstraße, der heutigen Rhönstraße in Höhe der Straße Am Kreuzberg. Im Lager selbst existierten neben 15 Häftlingsbaracken, einem Arrestgebäude und einer Krankenstation für die Häftlinge u. a. 6 Funktionsbaracken der Verwaltung (Verwaltungsbaracke, Küchenbaracke, Badegebäude, Wäscherei, Vortragsbaracke, Wohnbaracke für Beamte), ein Luftschutzbunker, ein Garten mit Gewächshaus, ein Zwinger für Wachhunde, sowie ein großes Feuerlöschbecken. Bei Kriegsende waren nur noch 10 Häftlingsbaracken vorhanden.

Von den ursprünglich im direkten Anschluss an das Lager geplanten 80 Erbhöfen mit je 15 ha Nutzland und 400 Wohneinheiten für Arbeiterfamilien kamen nur 2 Erbhöfe und 21 Häuser der Arbeitersiedlung (Typ „Erbach“ und Typ „Rieselwärterhaus“) zur Ausführung.



Luftaufnahme der US-Airforce vom Lager Rollwald, März 1945

(Air Photo Archiv Keele University, GB)



Lagereingang in der heutigen Rhönstraße und Wachturm an der heutigen Isarstraße

(Privatbesitz)



Von Lagerbeamten bewohntes Landarbeiterhaus des Typs „Erbach“ der Rollwaldsiedlung

(Privatbesitz)



Von Lagerbeamten bewohntes Landarbeiterhaus des Typs „Rieselwärterhaus“ der Rollwaldsiedlung



Baracken aus dem Wirtschafts- und Verwaltungstrakt. Im Vordergrund die Wohnbaracke für Beamte, dahinter die Vortragsbaracke und das gemauerte Waschhaus. Im Hintergrund die Siedlungsgebäude.



Häftlingsbaracken in Blickrichtung Waldacker.



Blick vom Wachturm über das Lazarett, die Arrestbaracke und die Siedlung, im Vordergrund das Totenhaus.

(Album 2
„Erinnerung an den Rollwald 1941“,
Sammlung Werner Stolzenburg)